

In ein paar Tagen feiern wir das Fest Lughnasadh (sprich: LunAssa). Es ist das Fest der ersten Ernte. Wer auf dem Land lebt, hat es bestimmt gemerkt: Viele Getreidefelder sind schon abgeerntet, und überall sind die Mähdrescher unterwegs. Die Pfirsiche und Aprikosen sind reif, ebenso haben viele Beerensorten gerade Hochsaison, und hier und da findet man die ersten Zwetschgen. Auch Tomaten, Gurken, Paprika und Zucchini gibt es gerade in Hülle und Fülle, ebenso wie Kohlrabi.

Wegen des reifen Getreides heißt das Fest auch Schnitterfest oder Lammas. Aber den Namen Lughnasadh hat es von dem keltischen Gott Lugh. Von ihm erzählt die folgende Geschichte:

## Die Geschichte, wie Lugh nach Tara kam

Lugh war das Enkelkind des Fomorenkönigs Balor und eines Mitglieds der Tuatha Dé Danann, der neuen Herrscher Irlands. Sein Großvater Balor hatte jedoch in einer Weissagung gehört, dass sein Enkelkind ihn eines Tages töten würde. Daher ließ er das Baby nach der Geburt ins Meer werfen. Lugh wurde jedoch gerettet und kam zu Pflegeeltern, dem Gott Manannan Mac Lir und Tailtiu.

Eines Tages, als er erwachsen war kam der junge Lugh nach Tara und wollte in die Königsburg. Dort feierten die versammelten Tuatha Dé Danann gerade ein Fest. In die Burg kam man jedoch nur, wenn man etwas ganz Besonders konnte. Der Torwächter fragte also Lugh:

“Was kannst du, dass ich dich hier einlassen könnte?”

“Nun”, sagte Lugh, “ich bin ein sehr guter Arbeiter!”

“Nicht schlecht!”, entgegnete der Torwächter, “aber so einen haben wir schon, und einen zweiten brauchen wir nicht. Kannst du noch etwas anderes?”

“Ich bin weithin bekannt als ein guter Schmied!”, erwiderte Lugh.

“Auch gut”, bestätigte der Torwächter, “aber auch den gibt es hier bereits. Das macht bei uns Goibniu. Hast du denn nichts Besseres zu bieten?”

Lugh überlegte nicht lang: “Ich bin ein hervorragender Kämpfer!”

“Haben wir schon!”

“Ich kann besser mit einem Schwert umgehen als sonst irgendwer!”

“Nein, einen Schwertkämpfer haben wir auch schon.”

“Ich bin ein Harfner. Du solltest mal hören, wie gut ich spielen kann.”

“Haben wir schon.”, gähnte der Torwächter.

“Einen Helden?”

“Gibt es hier im Dutzend billiger!”

“Einen Poeten?”

“Nicht noch einer! Wir haben schon Ogma.”

“Einen Geschichtskundigen?”

“Schon da.”

“Einen Zauberer?”

“Haben wir bereits.”

“Einen Handwerker?”

“Bereits vorhanden.”, lehnte der Torwächter ab.

Nun schwieg Lugh eine Weile und dachte nach.

Der Torwächter wollte die Luke schon schließen, durch die er mit Lugh gesprochen hatte, da fragte dieser:

“Habt ihr auch jemanden, der all das auf einmal kann? Jemanden, der gleichzeitig Zauberer und Handwerker und Kämpfer und und und ist?”

Da musste der Torwächter nicht lang überlegen.

“So jemanden haben wir nicht!”, gab er zu.

Und er öffnete das Tor und ließ den strahlenden jungen Mann ein.

Lugh schloss sich den Tuatha Dé Danann an und wurde schließlich sogar von König Nuada zu seinem Nachfolger bestimmt.

Das Fest Lughnasadh erfand er übrigens zu Ehren seiner Pflegemutter Taitiu.

(frei nach der Erzählung *Cath Maige Tuired* – Die Schlacht von Mag Tuired)

**Hinweis:**

*Wer möchte, kann die Geschichte als Puppentheater erzählen. Im Blog finden sich die nötigen Vorlagen für Lugh in verschiedenen Gestalten, den Torwächter und einen Hintergrund für Tara. Die Figuren einfach auf Pappe kleben, ausschneiden und an einem Eisstieler befestigen.*

